

Warum entstand dieser Wettbewerb und dieses Buch ?

Das Firmenmotto "Wir erden die Cloud" und das runde Jubiläum, waren der Anlass den SpaceNet Award ins Leben zu rufen.

Der Begriff „Cloud“ wird von Fachzeitungen fast täglich erwähnt, doch wer weiß was eigentlich dahinter steckt, was die Cloud für Vorteile bringt oder auch welche Gefahren. Der Kreativ-Wettbewerb hatte dazu beigetragen, dass sich die Menschen mit „der Cloud“ auseinandersetzen, sich darum Gedanken machten und sich dem Thema annähern. Was kann die Cloud? Was bringt mir die Cloud? Was verändert die Cloud?

Alle Ideen wurden in einem kreativen Kunstwerk eingefangen und umgesetzt. So entstand die Idee zum Buch!

Titel: Think big

Autor: Annette Benzien

Künstlername: Anne Benz

Zügig biegt der Wagen auf die Autobahn ein, und er gibt Gas. Es sind kaum Autos unterwegs um diese frühe Uhrzeit. In spätestens zwei Stunden wird sich hier eine Blechlawine über den Asphalt wälzen, Auto hinter Auto, wie an jedem Werktag. Er hasst es, Teil dieser Blechlawine sein zu müssen. Mögen wird es wohl niemand, aber ihm verursacht allein der Gedanke daran ein derart intensives körperliches Unwohlsein, dass er jeden Morgen in aller Herrgottsfrühe das Haus verlässt, um diese Situation auf seinem täglichen Weg zur Arbeit zu vermeiden. Um diese Zeit braucht er eine knappe halbe Stunde zur Firma. Heute hat er jedoch Hunderte von Kilometer vor sich, ein wichtiger Geschäftstermin bei ihrem Internetprovider, fast am anderen Ende des Landes. Er freut sich darauf, denn es wird um die neue Internet-Strategie seiner Firma gehen. IT ist sein Spezialgebiet, er könnte sich vierundzwanzig Stunden am Tag damit beschäftigen. Noch ist die Bahn frei, aber irgendwo wird ihm vermutlich ein Stau nicht erspart bleiben. Meistens macht es keinen Sinn, den Stau zu umfahren, das hat ihn die Erfahrung gelehrt. Auf das Navi kann man sich in dieser Hinsicht nicht immer verlassen. Schon oft hat er sich darüber geärgert, dass das Gezockel über die Landstraßen noch viel länger gedauert hat.

Schnell nähert sich die Tachonadel der 200, aber er nimmt den Fuß noch nicht vom Gas. 220, 240 – wo andere schon lange anfangen zu schwitzen, bleibt er völlig entspannt, genießt den Rausch der Geschwindigkeit. Sein Vertrauen in die Technik ist immens, das in seine Fähigkeiten auch. Seine Gefühle beim Anblick seines Autos sind fast schon mit einer gewissen Verliebtheit vergleichbar. Jeden Tag aufs Neue fasziniert es ihn. Groß, silbern, blitzend, blinkend, mit allem ausgestattet, was ein technikbegeistertes Herz höher schlagen lässt. Space Shuttle hat jemand den Wagen einmal scherzhaft getauft; er hört es gern, nennt das Auto mittlerweile selber so.

In Rekordgeschwindigkeit durchs Leben. Diese Vorstellung gefällt ihm. Überhaupt – die Geschwindigkeit. Sein Thema. Er liebt Schnelligkeit in jeder Form. Liebt rasantes Denken, schnelle Entscheidungen, zügige Entwicklungen. Veränderungen empfindet er nie als Bedrohung, immer als Chancen. Er nutzt seine Zeit. Langeweile kennt er nicht, dazu ist Zeit zu kostbar. Hören, sehen,

riechen, fühlen, tasten – Leben mit allen Sinnen, das ist das, was ihn ausmacht. Ist er im Auto unterwegs, so wie jetzt, lässt er die Zeit nicht ungenutzt, im Geiste verändert er die Welt.

Da oben, direkt über dem grauen Band der Autobahn, eine riesige Wolke. Was für ein selten schönes Gebilde. Aufeinandergetürmte Wattenberge, in verschiedensten Grautönen, zarte helle und tief dunkle. Teilweise scharf abgegrenzt, teilweise sanft zerfließend. Es wird ein Gewitter geben; er hat schon beim Aufstehen die kribbelige Luft gespürt, die scheint, als ob sie elektrisch geladen ist. Er hat sich gefreut darüber. Gewitter fand er schon immer faszinierend. Welch´ eine Energie in ihnen steckt! Könnte man diese doch nur speichern, kanalisieren, nutzen! Jeder Blitz, der am Himmel zuckt, birgt ein unglaubliches Potential, das ungenutzt bleibt, das wird ihm jedes Mal fast schmerzlich bewusst. Eine große Aufgabe, die die Menschheit vor sich hat, hier eine Lösung zu finden und die wahnsinnige Energie sinnvoll zu verwenden. Wie lange es wohl noch dauern wird, bis hier der Durchbruch geschafft ist?

Eine Erinnerung jagt durch seinen Kopf, durch diese wunderschöne Wolke aktiviert. Die Erinnerung an die erste Schulung, mittlerweile schon eine ganze Weile her, die ihn mit der Cloud vertraut machte. Die Cloud. Vernetzung weltweit auf eine ganz neue Art, atemberaubende Weiterentwicklung sämtlicher segensreichen Möglichkeiten des world wide web. Die perfekte Kommunikation. Rasend schnell, effektiv. Begeisterungstürme unter den Kollegen, ihn eingeschlossen, gleich zu Beginn der ersten Schulung. Think big, hatte man ihnen eingeschärft. Das Unmögliche denken. Die Cloud. Alle erkannten das Potential, alle wollten dabei sein, wenn die virtuelle Zukunft der Superlative begann. Und jetzt ist diese Zukunft jeden Tag schon Realität, und für ihn ganz besonders: er ist in den IT-Bereich der Firma gewechselt und verantwortet die Administration sämtlicher Aktivitäten in der Cloud. Jeden Tag arbeitet er mit und in ihr, aber das tut der Begeisterung keinen Abbruch. Was für Möglichkeiten haben sich ergeben, seit sie mit der Cloud arbeiten! Was für Projekte haben sie schon bearbeitet, virtuell Hand in Hand, rund um den Globus. Die Firma ist schon lange ein Global Player, aber mit Hilfe der Cloud, so kommt es ihm vor, sind sie aus der zweiten Liga in die Champions League aufgestiegen. Und dort zu spielen macht einfach Spaß, Tag für Tag für Tag. Es ist spannend, morgens den Rechner hochzufahren und zu sehen, dass Alan in New York am Abend vorher noch die schwierige Berechnung durchgeführt hat

und man sofort weitermachen kann mit der komplizierten Zeichnung, zusammen mit Brian, der in Kapstadt sitzt. Dass Steve in Sydney schon alles für die Konferenz vorbereitet hat und man in zehn Minuten starten kann, an diversen Standorten, in mehreren Erdteilen gleichzeitig, einige aus den jeweiligen Firmen heraus, andere von unterwegs, der nächste von zu Hause aus. Dass Daten, Informationen, unglaubliche Mengen an Wissen und Erfahrungen blitzschnell Allgemeingut werden. Geschäftlich, aber auch privat ein Paradies an Chancen, ein unerschöpflicher Pool an Kapazitäten, an Möglichkeiten. Was für eine Erfindung!

Aber wo lagen eigentlich die Wurzeln so einer bahnbrechenden Erfindung? Wer hatte begonnen, den ersten Schritt zu tun, damit aus Abertausenden von Schritten dieser Weg wurde, dem sie alle voller Faszination folgten? Alles, was denkbar ist, ist auch möglich, hatte Einstein gesagt. Hatte also jemand die Cloud ERDACHT? Hatte irgendjemand eine Cloud für möglich gehalten, irgendwann einmal in der Vergangenheit, vor fünfzig, hundert, zweihundert, tausend Jahren? Hatte irgendjemand gedacht, wie faszinierend so eine Form der Kommunikation wäre? Hatte dieser Jemand dadurch den Grundstein gelegt für alles, was sich seitdem im Computerwesen entwickelt hatte, was die ganze Welt verändert, revolutioniert hatte, war also der geistige Urvater der Cloud? Alles, was denkbar ist, ist auch möglich. Denken, ja. Was für eine Lust. Manchmal auch eine Last, natürlich. Aber meistens Faszination, Erfüllung. Für ihn schon von klein auf Lebenselixier, Motor. Jedes Mal ein Fest, wenn er ein Gespräch führt mit jemandem, der genauso bestrebt ist, an seine Grenzen zu denken wie er. Aber Grenzen gibt es nicht für ihn. Geistige Weite. Unendlich. Also kann es doch auch nichts Undenkbares geben – und folglich auch nichts Unmögliches.

Seit er mit der Cloud arbeitet, wächst mit jedem neuen Tag die Erkenntnis, dass das Rad der virtuellen Entwicklung sich immer weiter, immer schneller, immer faszinierender drehen wird. Die Cloud ist mittlerweile zur Normalität geworden, sozusagen vom Himmel auf die Erde geholt, eine Idee mit Leben gefüllt worden. Was würde als nächstes kommen? Was würde in Zukunft in und mit

der Cloud passieren? Wenn er der Cloud eine Funktion hinzufügen könnte – welche würde das sein? Sie schien ihm nahezu perfekt zu sein in ihren Möglichkeiten, und doch müsste es doch etwas geben, was sie verbessern

konnte. Nirgendwo gibt es Stillstand, und in der virtuellen Welt schon gar nicht. Stillstand ist Rückschritt. Think big. Denke das Unmögliche. Nichts ist wirklich unmöglich.

Oh nein, er hat es doch gewusst! Stau, meldet das Navi. 10 Kilometer, keine Umleitungsempfehlung. Und er muss noch über 400 Kilometer fahren! Er spürt, wie der Ärger sich in seinem Körper ausbreitet. Das sollte er nicht tun, sich über solche Kleinigkeiten aufregen, sein Blutdruck zeigt es ihm ganz deutlich, er spürt ihn geradezu sekundlich ansteigen. Sein Arzt sagt es ihm schon lange – Stress und Bluthochdruck, eine gefährliche Kombination. Aber da kann er nicht aus seiner Haut, wird er zur Langsamkeit, gar zum Stillstand gezwungen, rebelliert sein Innerstes.

Es dauert nicht lange, und er steht. Komplett, nicht einmal mehr stop and go. Er zwingt sich zur Ruhe, sieht aus dem Fenster, denkt nach.

Ein Gedanke nimmt Gestalt an in seinem Hirn. Ein wahnwitziger Gedanke. Aber - wenn Einsteins Theorie wahr ist, dann muss es doch möglich sein, dass... Was ist, wenn... Kann es das wirklich geben, dass... Sein Herz schlägt schneller, er spürt es hart gegen seine Rippen pochen. Beruhige dich, es ist unmöglich. Das kann es nicht geben. Nein, nichts ist unmöglich. Wenn du es denken kannst, und das hast du soeben getan, dann ist es möglich! Die Cloud ist nichts anderes als gedankliche Energie, die nutzbar gemacht wurde. Und für die Funktion, die du ihr hinzufügen willst, muss die Energie eben ungleich höher sein als die bestehende. Dafür braucht es nur eine ausreichend große Energiequelle... In diesem Moment zuckt der erste Blitz über den mittlerweile tiefdunklen Himmel. Und gleichzeitig durchzuckt die Erkenntnis sein Hirn: Natürlich! Das ist es!

Jetzt spürt er das Blut durch seine Adern rauschen. Jede Faser seines Körpers ist angespannt. Er sieht nicht mehr nach rechts und links, kümmert sich nicht mehr darum, dass rund um ihn Menschen in den Autos sitzen, die ihn sehen können, die auch darauf warten, dass der Stau sich auflöst. Er starrt nur noch aus der Windschutzscheibe nach draußen, nach oben, direkt in die riesige Wolke hinein. Sein ganzes Hirn fokussiert sich nur auf diesen einen Gedanken, seine ganze Willenskraft, seine gedankliche Macht steckt er hinein. Seine Nerven sind zum Zerreißen gespannt. Er wartet, fast hält er dabei den Atem an.

Und dann – grell zuckt der Blitz hinunter auf die Erde, schießt in seine weit aufgerissenen Augen, durchdringt sein Gehirn. Die Energie ist unbeschreiblich. Der Gedanke, auf den sich die ganze Energie entlädt, entfaltet seine ungeheuerliche Kraft und reißt ihn mit. Er schließt die Augen. Stille.

Tief atmet er durch. Er schlägt die Augen auf, sieht sich verstört um, mit weit aufgerissenen Augen. Doch dann, langsam, ganz langsam, breitet sich ein Strahlen auf seinem Gesicht aus, und die Verstörung weicht ungläubigem Staunen. Er steigt aus seinem Auto, das mitten auf einem Firmenparkplatz steht, und rennt förmlich in das Firmengebäude hinein, wo man ihn erst in vier Stunden erwartet.

Irgendwo gibt es mit Sicherheit einen Platz für ihn, wo er in Ruhe arbeiten kann. Die Cloud wartet. Es gibt viel zu tun. Die Zukunft hat soeben begonnen.